



Externe Evaluation

Schule Buchrain

September 2025

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus zwei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Buchrain

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagessstrukturen nutzen	<ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden<input type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

□ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Schule Buchrain besteht aus den beiden Schulstandorten Hinterleisibach und Dorf. Zusammen umfasst das Bildungsangebot alle drei Zyklen der Volksschule. Mit gemeinsamen Anlässen und einem gezielten Aufbau von Konfliktlösestrategien unterstützt die Schule die insgesamt friedliche Schulgemeinschaft. Die Klassenführung nehmen die Lehrpersonen gezielt wahr. Unterrichtsinhalte und auch Beurteilungen koordinieren sie innerhalb der Stufe. Die Schulleitung handelt professionell und ist gut eingespielt.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung ist für die Mitarbeitenden präsent und vermag sie zu unterstützen. Sie verfolgt vielfältige Ziele, welche sie aus politischen und strategischen Vorgaben ableitet. Zentrale Dokumente hält die Schulleitung aktuell und stellt sie auf dem SharePoint den Mitarbeitenden zur Verfügung. Sie organisiert den Schulbetrieb effizient und bietet vielfältige Förder- und Betreuungsangebote an. Die Schulleitung verbessert die Schule kontinuierlich. Sie bindet zentrale Entwicklungen in einen Qualitätskreislauf ein und nutzt gezielt Daten zur Steuerung. Entwicklungen im Umfeld der Schule nimmt die Schulführung aktiv wahr. Veränderungsprozesse gestaltet sie unter Einbezug der Lehrpersonen und plant sie bedarfsoorientiert und rollend. Innerhalb der Schulführung besteht ein reger und offener Austausch. Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden wie auch die Erziehungsberechtigten effektiv. Die Website sowie die Social-Media-Kanäle sind informativ und aktuell.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen nutzen die Unterrichtszeit effizient und rhythmisieren den Unterricht dem Alter der Lernenden entsprechend. Sie nehmen Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und setzen digitale Medien adäquat ein. Die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden berücksichtigen die Lehrpersonen mit unterschiedlichen Bearbeitungsniveaus. Offene Aufgaben setzen sie teilweise ein. Eine systematische Feedbackkultur ist weniger erkennbar. Förderangebote für Lernende mit besonderen Bedürfnissen gestalten die Lehrpersonen integrativ und orientieren sich dabei an den Inhalten des Klassenunterrichts. Gemeinsam mit weiteren Fachpersonen gestalten sie die Förderung systematisch und ganzheitlich. Die Lehrpersonen verknüpfen die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen miteinander. Sie gestalten dazu vielfältige Lerngelegenheiten und ermöglichen mit einem stufen- und fächerübergreifenden Aufbau eine systematische Förderung. Mit einer positiven Kommunikationskultur fördern die Lehrpersonen tragfähige Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern. Sie legen klare Regeln fest, gestalten altersgemäße Rituale zur Gemeinschaftsbildung und handeln bei Streitigkeiten lösungsorientiert.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen kommunizieren Lernziele frühzeitig. Sie beurteilen kriteriengestützt und schaffen unterschiedliche Situationen, um die Kompetenzen der Lernenden zu beurteilen. Standardisierte Leistungsmessungen nutzen sie zur individuellen Förderung. Gelegenheiten zur Selbstbeurteilung schaffen die Lehrpersonen wiederholt. Die Auseinandersetzung damit leiten sie hingegen noch kaum an. Die Lernentwicklung und zugehörige Lernergebnisse dokumentieren die Lehrpersonen systematisch. Sie informieren die Erziehungsberechtigten regelmässig und beziehen sie angemessen in die Förderung mit ein.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

In die Lern- und Schulgemeinschaft sind die Schülerinnen und Schüler gut integriert. Von den Lehrpersonen fühlen sie sich unterstützt. Obwohl sie nur teilweise gerne zur Schule gehen, beurteilen sie die Förderung insgesamt positiv. Die Erziehungsberechtigten sind mit der Förderung, Betreuung und Begleitung der Lernenden zufrieden. Ihre Kinder erleben sie lernbereit und motiviert. Von den Lehrpersonen fühlen sie sich sehr geschätzt und die Zusammenarbeit erleben sie insgesamt gut. Mit der Qualität der Schule sind die Mitarbeitenden gut zufrieden. Die Förderung und Begleitung der Lernenden schätzen sie als wirksam ein. Ziele und Werte der Schule tragen sie mit und von der Schulleitung fühlen sie sich kompetent geführt. Die Schule hat einen guten Ruf in der Öffentlichkeit. Bildungspartner schätzen die Zusammenarbeit. Abgebende sowie aufnehmende Bildungseinrichtungen beurteilen die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule positiv.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Im Vergleich der beiden Erhebungen von 2019 und 2025 zeigen sämtliche Bereiche der Zufriedenheit der Lehrpersonen eine Tendenz nach oben. Klar besser und neu am höchsten schätzen die Lehrpersonen ihre Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule ein.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Zufriedenheit der Lernenden verbleibt auf einem ähnlichen Niveau wie bei der Befragung vor sechs Jahren. Sie fühlen sich weiterhin wohl im Unterricht und kommen gut mit Lehrpersonen und Mitlernenden aus. Nach wie vor beurteilen sie das Item «gerne zur Schule gehen» am tiefsten.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten zeigt erneut positive Werte auf. Aus ihrer Perspektive fühlen sich ihre Kinder wohl in der Schule und im Unterricht. Sie geben an, dass sie gut mit Mitschülerinnen und Mitschülern sowie mit den Lehrpersonen auskommen und gerne zur Schule gehen.

2 Entwicklungsziele

Entwicklungsrichtung klären und zentrale Vorhaben im Leistungsauftrag festhalten

Herleitung

An der Schule stehen in den kommenden Jahren unterschiedliche Veränderungen und Weiterentwicklungen an (personelle Veränderungen im Leitungsgremium, Erweiterung der Infrastruktur im Zuge des «Generationenprojekts», Umsetzung «Schulen für alle»). Diesbezüglich zeigen sich Herausforderungen in der Planung und Kommunikation von Entwicklungsvorhaben. Mit der Bearbeitung dieses Ziels will die Schule die gemeinsame Entwicklungsrichtung definieren, sowie die Identifikation der Mitarbeitenden mit zentralen Veränderungsvorhaben stärken.

Zielformulierung

Bis Ende des Schuljahres 2027/28 hat die Schule vor dem Hintergrund der Gemeindestrategie sowie «Schulen für alle» die Entwicklungsrichtung in passender Form festgehalten, zentrale Veränderungsvorhaben darauf ausgerichtet und kommuniziert.

Aufbau eines regelmässigen Lerndialogs

Herleitung

Die Selbstbeurteilung der Lernenden ist an der Schule unterschiedlich verankert. Eine regelmässige Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und damit verbunden eine gezielte Nutzung für weitere Lernschritte ist noch nicht institutionalisiert.

Zielformulierung

Ab dem Schuljahr 2027/28 führen die Lehrpersonen auf Grundlage von Selbst- und Fremdbeurteilung regelmässige Lerndialoge mit den Lernenden.